

# Offene Türen im Bohmter Igelmuseum

## Sonderausstellung über Mecki

Mit einem Tag der offenen Tür beteiligte sich ebenfalls Bernhard Wetzig mit seinem Igelmuseum an der „Kulturellen Sommerfrische in der Varusregion“. Als besonderes Bonbon diente ihm nicht nur seine Schar an Igel-Figuren.

Von Helge Holz

**BOHMTE.** Gerade seine aktuelle Mecki-Ausstellung diente dem Museumsdirektor als Hingucker. So kann der Fachmann auf einen großen Fundus zurückgreifen. Denn alle diese modernen und historischen Igel-Figuren basieren auf dem Comic-Klassiker von 1938. Ersonnen wurde er damals im Auftrag der Reichsstelle für Unterrichtsfilm. Sogar der heimliche Star einer bekannten Fernsehzeitschrift nennt den Igel aus den 1930er-Jahren seinen Vorfahren.

### Kurioses und Spannendes

Im Laufe der Jahre kam so allerlei zusammen, über das sich zu erzählen lohnt. So kann Bernhard Wetzig allerlei Kuriose und Spannendes auch über diesen Zeitgenossen berichten. Gleich mehrere Grafiker hatten in den letzten Jahrzehnten dem stacheligen Gesellen Leben und Seele eingehaucht. Denn die Figur ist längst zeitlos und



Eine Sonderausstellung beschäftigt sich mit der Figur Mecki, bekannt als Maskottchen der „Hörzu“. Bernhard Wetzig hält ihn in der Hand.

Foto: Helge Holz

hat sich in die Herzen ihrer Betrachter eingeschlichen. Doch erst im direkten Vergleich werden die feinen Unterschiede sichtbar, die jede Zeichnergeneration ihrem Mecki eingehaucht. Das Zeichnen eines Meckis ist noch ein harter Männerjob.

„In diese Domäne sind Frauen noch nicht eingedrungen“, verrät Sammlerin

Karin Rost: „Frauen helfen zwar im Hintergrund mit, aber das Zeichnen selbst bleibt fest den Männern vorbehalten“, weiß die Fachfrau. „Die Begeisterung von Mecki war und ist nicht nur westdeutschen Lesern vorbehalten“, berichtet Bernhard Wetzig. Auch die Leserschaft jenseits der Mauer hatten ihren „Mäcky“. Dieser wurde

allerdings mit einem „ä“ in der Mitte und einem „y“ am Ende geschrieben.

### Der gute Ruf

Vom guten Ruf dieses kleinen Igels wollten auch die Österreicher profitieren und entwickelten ebenfalls ihren „Mecky“. Auch der alpenländische Sympathie-Träger unterschied sich ein klein wenig

vom westdeutschen Bruder: Ihm reichte allerdings ein einfaches „y“ als Unterscheidungsmerkmal.

Noch ist die Sammlung an Fernsehzeitschriften nicht abgeschlossen, die über Meckis Abenteuer berichten, weiß Bernhard Wetzig.

Wer also noch die fehlenden Exemplare sein Eigen nennt und möchte, dass sie

### Das Igelmuseum

Das Igelmuseum liegt an der Bremer Straße 95 in Bohmte. Im Museum finden sich auf 70 Quadratmetern mehr als 10 000 Exponate zum Thema Igel. Das Spektrum ist breit. Es gibt unter anderem Ansichtskarten und Sticker, eine große Igel-Briefmarken-Sammlung, Münzen und Medaillen, Figuren aus aller Welt, Bücher, Comics und Stofftiere. Zudem wird derzeit die Mecki-Sonderausstellung präsentiert. Und natürlich erfahren die Besucher vieles Wissenswerte über die Zoologie der Igel und den Tierschutz. Gründer ist Bernhard Wetzig. Besuche – auch von Gruppen bis zu 20 Personen – sind möglich nach Terminvereinbarung. Übrigens auch kurzfristig und an den Wochenenden: Telefon 0 54 71/8 01 98 71 oder per Mail an [igelmuseum@osnanet.de](mailto:igelmuseum@osnanet.de).

für die Nachwelt erhalten bleiben sollen, kann sich ja ans einzige Igelmuseum wenden. Informationen: [www.igelmuseum.de](http://www.igelmuseum.de).

 **Igelmuseum Bohmte:** Weitere Berichte auch online unter [www.noz.de/bohmte](http://www.noz.de/bohmte)